

Er scheint Dienstag
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Belagerung
Der Sonntags-
Gall.
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 Pf.
erhöht auf
M. 1.10.



Einrückungspreis
in Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pf.
bei mehrmal. je 6 Pf.
auswärts je 8 Pf.
die 1-paltige Seite
oder deren Raum.
Derwendbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 194.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Samstag, 15. Dezember

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1900.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 11. Dez. In der Fortsetzung der ersten
Staatsberatung verbreitet sich Abg. Bebel über die rück-
läufige Wirtschaftsbewegung, insolge deren das Reich für die
nächsten Jahre mit erheblichen Mindereinnahmen zu rechnen
haben wird, während die Ausgaben steigen. Die Sparjam-
keitserkenntnis der Bewilligungsparteien komme zu spät.
Anstatt den Bundesrat zur Sparjamkeit zu ermahnen, hätte
der Reichstag selbst weniger bewilligungswillig sein sollen.
Redner zeigt das Anwachsen der Militär- und Marine-
ausgaben. Diese Ausgaben würden durch die beabsichtigte
Kolonialarmee noch gewaltig zunehmen. Für die Ver-
schwendungswirtschaft sei das Zentrum verantwortlich, das
es schlimmer treibe wie früher die Nationalliberalen, und
sogar das Budgetrecht preisgebe, ebenso, wie nach Liebers
Geständnis seine eigene Selbständigkeit. Das Zentrum sei
nur noch Schleppenträger der Regierungspolitik. Verfehlt
sei unsere Chinapolitik und er fürchte, daß China ein deutsches
Transvaal werden würde. Zur Transvaalfrage vertritt
Bebel den Standpunkt, daß Deutschlands Interesse ein
freundschaftliches Verhältnis zu England gebiete. Er ver-
urteile die englische Raubpolitik. Wenn nun Krüger sich
bemühe, die Regierung zu einem Eingreifen für die Selbst-
ständigkeit der südafrikanischen Republik zu veranlassen, so
sei das menschlich begreiflich. Er verurteile auch die schon-
ungslose Abweisung Krügers, weil nach dem früheren Kaiser-
telegramm an ihn die deutsche Politik sich den Anschein der
Trennung gegen die Buren gebe. Die Buren hätten
glauben müssen, daß der Kaiser ihnen materiell oder moralisch
in dem Kampf um ihre Existenz zu Hilfe kommen würde.
Der Empfang Krügers wäre ein Akt der Humanität und
der Pflicht gewesen. Seine Zurückweisung hat uns
moralisch in der ganzen Welt geschadet. Viele
Abgeordnete hoffen, daß die erstrebten Pöllerhöbungen die
nütigen Gelder zur Verringerung der Finanzen bringen werden.
Diese Ansicht auf weitere Steigerung der Lebensmittelpreise
ist aber erst recht bedenklich, sowohl für die Belastung der
arbeitenden Bevölkerung als auch für unser wirtschaftliches
Verhältnis zum Auslande. Redner fragt weiter, wann Graf
Posadowsky Kenntnis von der 12,000 Mark-Angelegenheit
erhielt und wie die Summe ausgegeben wurde. Redner
fragt dann den Kriegsminister, wie es mit den Meldungen
über die Neubewaffnung der Artillerie und über eine deutsche
Geschützlieferung nach England stehe, welche letzteres die
Neutralität im Transvaalkriege verlege. Ferner, ob wirklich
Bestellungen auf ein neues Gewehr stattgefunden haben und
wie das mit dem Budgetrecht des Reichstages zu vereinbaren
ist. Budgetwidrig sei auch, wenn dem Kaiser Geld zum
Bau von Panzertruppenbooten für China von privater Seite
zur Verfügung gestellt werde, denn alle notwendigen Ein-
nahmen und Ausgaben haben den Reichstag zu passieren,
sonst befinden wir uns in einer Budgetanarchie. Im Reichs-
amt des Innern zeigt sich fast überall ein arbeiterfeindlicher
Geist. Die faulen Zustände auf allen Gebieten zeigen, daß
die bürgerliche Gesellschaft mit ihrem Latz zu Ende ist.
Die sozialdemokratischen Mühlen mahlen rasch unser Weizen-
brod. — Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt in
Bezug auf die 12,000 Mark-Affaire, daß er die Verant-
wortung trage für Alles, was in seinem Amt geschehen ist.
Jenes Geheiß war nicht für die Arbeitgeber, sondern für die
Arbeiter. (Widerpruch.) Die 12,000 Mark wurden ver-
wendet lediglich zur Deckung von Ausgaben für Verbreitung
amtlichen Materials etc. In Bezug auf die Sozialpolitik
sei durch die letzten Reformgesetze schon viel geleistet. Man
beschäftige sich jetzt mit der Frage des Schutzes der ver-
heirateten Frauen. Die Differenzierung Deutschlands durch
Amerika bestehe nicht mehr. Bei den handelspolitischen Aus-
einandersetzungen solle man nicht dem Ausland Waffen
liefern. — Abg. v. Nordoff wirft Bebel Größenwahn
vor, giebt ihm aber zu, daß die Stimmung des Publikums
über den Rücktritt Krügers allerdings eine der Regier-
ung nicht günstige ist. Indessen habe es noch mehr im
Interesse Krügers gelegen, daß er nicht nach Berlin komme,
weil es dann leichter ist, für ihn ein gutes Wort in London
einzulegen. Redner vertritt dann seinen wirtschaftlichen
Standpunkt und äußert sich über verschiedene Einzelfragen.
— Abg. Richter wendet sich gegen Posadowsky in der
12,000 Mark-Affaire. Private Gelder dürften nicht ohne
Wissen und gegen den Willen des Reichstages genommen
werden. In der Stellungnahme zur Transvaalfrage billigt
Redner den Standpunkt des Reichskanzlers. Wir würden
durch Eintreten für Kundgebungen jetzt solche Fehler be-
gehen, wie beim Kaisertelegramm von 1896. Man darf
nicht Politik nach Gefühlen treiben. Redner bespricht dann
die Finanzlage, bei der die Regierung schlechte Voraus-
sicht zeige, und gegenüber welcher Sparjamkeit schlecht möglich
ist, nachdem der Reichstag sich auf Jahre hinaus die Hände

gebunden hat. Die Bewährung der zweijährigen Dienstzeit
hat sich durch die gute Haltung unserer Truppen in China
gezeigt. Der Marineetat zeigt in allen Teilen, wie sehr
die Marineausgaben steigen. Dabei hat sich aber die
große Flottenausammlung in China als überflüssig erwiesen.
Ueberall sollen Schiffe sein, wie Schutzleute an den Straßen-
ecken, und sogar ein Weltkabelnetz verlangt man, um selbst
im Auslande vom Auslande unabhängig zu sein. Immer
kostspieliger wird auch die Kolonialpolitik und trotz der
schlechten Finanzlage kommt man mit teuren Eisenbahnbauten
in Ostafrika. Nach polemischen Ausführungen von Lieber-
mann von Sonnenberg über den Rücktritt Krügers,
und die Art seiner Abweisung wurde die weitere Beratung
auf morgen vertagt.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 14. Dez. Da bei dem jetzt einge-
tretenen Frost die Gefahr des Einrierens der Wasserleitungen
eine große ist, dürfte es sich empfehlen, folgende Punkte zu
beachten: Wenn die Wasserleitungsrohre im Hause durch
den Hauptkahn entleert werden, so müssen sämtliche Hähnen
der Leitung geöffnet sein, da andernfalls der Röhreninhalt
nicht völlig abfließt. Soll das Wasser wieder in die Röhren
geleitet werden, so müssen ebenfalls alle Hähnen geöffnet
sein. Wäre ein Hahn geschlossen, so ließe die Luft, welche
sich in der Röhre befindet, eine vollständige Füllung der
Röhre mit Wasser nicht zu. Das Wasser steigt in der Röhre
nur mäßig hoch und gefriert dadurch sehr leicht. Wenn
man das in der Röhre befindliche Wasser hernach wieder ab-
fließen läßt, wenn solches noch möglich, so bleibt in der
Röhre ein Pfropfen Eis stehen. Ganz gut thut man daran,
das Wasser, das wieder in die Röhren geleitet wird, ein
paar Minuten durchlaufen zu lassen, wodurch dann die
Röhren einigermaßen dieselbe Temperatur bekommen wie das
aus der Hauptleitung zuströmende Wasser. Wird all dies
beachtet, so dürfte kaum eine Störung eintreten und mancher
Kerger erspart bleiben.

— n. Altensteig, 14. Dez. Der Versand von jungen
Tännchen, welche dazu bestimmt sind, als Weihnachtsbäume
die Gemächer der Residenz am heiligen Abend zu zieren,
ist gegenwärtig auf hiesiger und besonders auch auf der
Berneder Station in vollem Gang. Aus der von einem
Händler zum Abforsten gekauften Kultur des Herrn Guts-
besizers Stein in Saugwald kamen allein 1600 Stück
junge Tännchen auf der Berneder Station zum Versand.

(Zu den Landtagswahlen.) Von Interesse ist es,
zu erfahren, wie sich die Mandate verteilen würden, wenn wie
in dem Gesetzentwurf über die Verfassungsrevision vor-
gesehen war, die Stimmwahlen beseitigt worden wären und
schon im ersten Wahlgang die relative Mehrheit entschieden
hätte. Von den Stimmwahlbezirken würden alsdann 14 der
Volkspartei, 6 der deutschen Partei, je 4 den Konservativen,
dem Zentrum und der Sozialdemokratie zufallen. Danach
würden von den 70 Abgeordneten 22 der Volkspartei, 20
dem Zentrum, 11 der Deutschen Partei, 8 den Konservativen
oder dem Bund der Landwirte, 6 der Sozialdemokratie
angehören, während drei parteilos wären. Nach dem Ver-
hältnis der abgegebenen Stimmen hätten die Parteien der
Rechten zusammen 23, Volkspartei und Zentrum je 17, die
Sozialdemokratie 13 Mandate anzusprechen.

* Tübingen, 12. Dez. Eine der ältesten Buch-
handlungen Deutschlands dürfte wohl die Ostfendorfsche Buch-
handlung (Inhaber: Karl Köhler) hier sein, die in diesen
Tagen ihr 300jähriges Jubiläum feiert. Sie ist im Spät-
herbst des Jahres 1600 gegründet worden. Die Firma hat
aus Anlaß der seltenen Jubelfeier einen Festkatalog heraus-
gegeben.

* Stuttgart, 11. Dez. Die Landessynode beendigte
heute die Beratung über die neue Ausgabe des Spruch-
und Lieberbuchs. Unter Ablehnung weitergehender An-
träge wurde ein Antrag von Dr. v. Braun angenommen, daß die
Liederzahl unvermindert bleiben soll, sowie auf Antrag v. Hugel
der Kommissionsantrag mit der Maßgabe, daß bis zur zweiten
Lesung Kirchenregiment und Kommission sich über Vorschläge
auf Grund der ausgesprochenen Wünsche einigen soll.

Stuttgart, 12. Dez. In der heutigen Sitzung
der bürgerlichen Kollegien gab der Bürgerausschuß seine
Zustimmung zu den Beschlüssen des Gemeinderats bezüglich
der Eingemeindung Cannstatts.

Stuttgart, 12. Dez. Der Landesausschuß der
Volkspartei erklärt die Aufforderung an die Wähler, bei den
bevorstehenden Stimmwahlen im Hinblick darauf, daß die
Sozialdemokratie sich entschieden für eine Reformpolitik aus-
gesprochen habe und daß es außerdem ungerecht wäre, der
Arbeiterklasse eine angemessene Vertretung im Landtage zu
verweigern, für die sozialdemokratischen Kandidaten zu stimmen.
Die Stimmwahlen in Balingen, sowie in Tübingen-Stadt

und Tübingen-Amt werden bereits am 17. Dez. stattfinden,
die in Balingen am 20., die übrigen am 18. Dez. In
Tettmann, wo sich zwei Zentrumskandidaten zur Stimmwahl
gegenüberstellen, ist die Wahl schon jetzt entschieden, indem
der jetzige Kandidat Bähle seine Kandidatur zu Gunsten
des neuen Bewerbers Locher zurückgezogen hat.

Stuttgart, 13. Dez. Die Gesellschaft zur För-
derung der Luftschiffahrt „Zeppelin-Ballon“ hat sich durch
Beschluß der Hauptversammlung aufgelöst und ist in Liq-
uidation getreten.

Bei den Bürgerausschuwahlen in Stuttgart sind
die Sozialdemokraten unterlegen.

650 Mark Gehalt hatte der vom nordamerikanischen
Konsul in Stuttgart als Gehilfe angestellte Privatlehrer
Hermann Wagner von Cannstatt. Diese Kauerei rächte
sich. Der in Rot befindliche Mann machte sich auf unrecht-
mäßige Weise Geld. Er beglaubigte unbefugt seit Oktober
v. J. etwa 250 Fakturen württembergischer Versender von
Waren nach den Vereinigten Staaten ohne Wissen und
Willen des Konsuls und Vizekonsuls, falschte deren Unter-
schriften und erhob für jede Beglaubigung die Gebühr von
10 Mk. 60 Pf., mithin etwa 2650 Mk., welche er zuge-
kauftenermaßen für sich verbrauchte. Die Beglaubigung
solcher Fakturen hat bekanntlich den Zweck, den amerikanischen
Postbehörden den Nachweis zu liefern, daß die dort einge-
führten Waren richtig angegeben sind, weil daraufhin die
amerikanischen Einfuhrzölle erhoben werden. Wie die Ber-
handlung ergab, unterschlug der Angeklagte auch, um seine
Fälschungen zu verdecken, zahlreiche Korrespondenzen nach
und von Amerika und falschte noch nach seiner Entlassung
mit Hilfe eines mitgenommenen Stiegels über dreißig der
genannten Beglaubigungsurkunden. Dieser Tage kam der
Fall vor dem Schwurgericht Stuttgart zur Verhandlung.
Der Verteidiger hat, dem Angeklagten mildernde Umstände
nicht zu verkennen, mit Rücksicht auf dessen bisherige Straf-
losigkeit und geringe Besoldung von 600 Mk. jährlich. Die
Geschworenen bejahten die Schuldfrage mit mildernden Um-
ständen, worauf der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe
von 2 Jahren verurteilt wurde.

Göppingen, 11. Dez. Die hiesige Volkspartei
beschloß, den Kandidaten Blumhardt für die Stimmwahl
ihren Mitgliefern zu empfehlen.

(Verschiedenes.) Am Sonntag brachen in dem
Mineralbad Ditzbach in einem Nebengebäude Diebe
ein und stahlen dem Hausdiener ca. 250 Mk. Die Diebe
sind verhaftet. Den Raub haben die Diebe verfliekt. —
In Sipplingen stürzte beim Gartenabwerfen der Straßen-
wärter Kronhard Stempfle vom Oberling der Scheuer und
erlitt derartige Rippenbrüche, daß er nach einigen Stunden
den Geist aufgab. — In einer am Sonntag in Stutt-
gart abgehaltenen Versammlung der Zimmermeister Württem-
bergs wurde die Gründung eines württembergischen Landes-
verbandes mit Anschluß an den deutschen Arbeiterbund
einmütig beschlossen. — Schöndens Ludant erntete die wegen
ihrer Unterzichtigkeit in Ehingen bekannte Wäscherin und
Büglerin Frau Gebhard, indem dieselbe von 2 Leuten, denen
sie Dabach und feine Fehrgung gewährte, ihrer gesamten
Barthschaft von 53 Mk. beraubt wurde und zwar mittelst
Eindring in ihren Kasten während ihrer Abwesenheit. Auf
erfolgte Anzeige und Signalisierung der Thäter stellte sich
heraus, daß das saubere Paar schon seit Monaten stief-
brieflich verfolgt wird. Diebe und Geld sind vorläufig ver-
schwanden.

Ein recht ansehnliches Weihnachtsgeschenk kann die
Frau eines Spezereihändlers in Neustadt-Brödingen
ihrem Mann machen. Sie spielte hinter dessen Rücken in
der Lotterie und gewann dabei 15 000 Mk. Diejenigen
Frauen, welche nicht heimlich in die Lotterie sehen, sondern
ihre erspartes Geld in Gestalt von Gaben unter den Christ-
baum legen, sind auch nicht zu verachten.

Aus Kiel wird berichtet: Tausende von Bürgern
und Kameraden empfangen jubelnd die heimkehrenden China-
kämpfer. Der Bahnhofspah war festlich geschmückt und
mit Fackelträgern besetzt. Prinzessin Heinrich begrüßte
persönlich die Mannschaften des Kreuzers Irene. Die Ver-
wundeten und Kranken folgten dem Festzug in blumen-
geschmückten Wagen.

Hamburg, 13. Dez. Eine sehr zahlreich besuchte
deutschnationale Versammlung sprach sich gestern abend sehr
scharf über die Burenpolitik der Regierung aus. An Krüger
und den Reichskanzler wurden Telegramme gesandt. Von
letzterem wird kategorisch verlangt, daß er auf ein Schieds-
gericht hindränge. Weiter heißt es: die Versammlung
protestiert gegen die das deutsche Volk in seiner über-
wältigenden Mehrheit verletzende Art der Behandlung der
südafrikanischen Frage seitens der Reichsregierung im Reichs-



Aufforderung

zur Anmeldung der Wandergewerbebetriebe behufs der Besteuerung und Erteilung der Wandergewerbebescheinigung für das Kalenderjahr 1901.

Gemäß § 12 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 18. Dezember 1899 (Reg.-Bl. S. 1185), betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 15. Dezember 1899 über die Wandergewerbebetriebe werden alle diejenigen Personen des Oberamtsbezirks, welche beabsichtigen, im Kalenderjahr 1901 das Wandergewerbe zu betreiben, aufgefordert, ihren Gewerbebetrieb bei der zuständigen Steuerbehörde anzumelden und einen Steuerschein zu lösen.

Wandergewerbebetriebe sind und daher zur Lösung eines Steuerscheins verpflichtet sind alle diejenigen Personen, welche in Württemberg außerhalb des Gemeindebezirks ihres Wohnorts eine Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung in eigener Person:

- 1) Waren feilbieten (Hausierer, Inhaber von Wanderlagern)
- 2) Warenbestellungen ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung bei Privatpersonen (Nachkaufleuten) aufsuchen (Detail-Resende),
- 3) Waren bei anderen Personen als bei Kaufleuten oder Produzenten, oder an anderen Orten als in offenen Verkaufsstellen zum Wiederverkauf ankaufen,
- 4) gewerbliche Leistungen anbieten (Schweizerschleifen, Schirm- und Kesselfäden, Drehsen mit Maschinen etc.)
- 5) Musikaufführungen, Schauspielungen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten, ohne daß ein höheres Interesse der Kunst oder der Wissenschaft dabei abwirkt, darbieten wollen.

Der Steuerschein ist vor Beginn des Wandergewerbebetriebs zu lösen.

Zuständig zur Ausstellung von Steuerscheinen ist der Ortssteuerbeamte des Wohnorts des Wandergewerbebetreibenden und für diejenigen, welche in Altensteig wohnen, sowie für Detailreisende, das Kameralamt (Bezirkssteueramt).

Die Steuerscheine für das Kalenderjahr 1901 können schon im laufenden Monat gelöst werden, worauf behufs rechtzeitiger Anmeldung des Betriebs besonders aufmerksam gemacht wird.

Der oberamtliche Wandergewerbebescheinigung kann erst dann ausgestellt werden, wenn der Wandergewerbebetreibende im Besitze des Steuerscheins ist.

Wer den Wandergewerbebetrieb beginnt, ohne einen Steuerschein gelöst zu haben, wird bestraft.

Frei von der Wandergewerbebesteuerung und daher zur Lösung eines Steuerscheins nicht verpflichtet ist:

- 1) wer selbstgewonnen (nicht vorher aufgekauft) Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaus, der Geflügel- und Bienenzucht, der Jagd und Fischerei feilbietet;
- 2) wer in der Umgegend seines Wohnorts bis zu 15 km Entfernung selbstverfertigte bzw. selbstzubereitete Waren, welche zu den Gegenständen des Wochenmarktvorverkaufs gehören (Butter, Schmalz, Brot und Fleisch, Hutmehrgeschirre, Steingut, Korbwaren, Beisen etc.) feilbietet oder gewerbliche Leistungen, hinsichtlich deren dies Landesgebrauch ist, anbietet;
- 3) wer auf Messen, Jahr- und Wochenmärkten Waren an- oder verkauft oder Bestellungen auf Waren aufsucht.

Die Ortssteuerämter sind angewiesen, auf Ansuchen nähere Auskunft zu erteilen.

Altensteig, den 10. Dezember 1900.

Ragold, K. Kameralamt. K. Oberamt. Schmidt. Ritter.

Stadtgemeinde Ragold.

Laub-Stammholz- und Wagnerstangen-Verkauf.

Im Distrikt Hillberg, Abteilung Delawühle und Heiserwasen, kommen am Dienstag den 18. Dezbr. zum Ausrufen:



3 stärkere Eichen mit 0,56 bis 0,80 Fm. u. 42 schwächere Eichen, meist unter 0,50 Fm., ferner 36 schwächere Hagebuche unter 0,50 Fm., endlich 109 Hagebuche, eichene und maholdeberne Derbholzstangen, 7-11 m lang.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Ragold-Rohrdorfer Straße bei der Hagefabrik.

Gemeinderat.

Kaffee! Kaffee!

Trotzdem

Kaffee in letzter Zeit bedeutend im Preise gestiegen ist, bin ich dennoch in der Lage, denselben vorläufig ohne jeden Preisaufschlag zu den bisherigen Preisen gebrannt 95, 100, 110, 120, 140, 160, 180 Pfg. roh 75, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160 Pfg. in bekannter Güte weiter verkaufen zu können.

Chr. Burghard jr., Altensteig.

Gerichtstag in Altensteig am Montag, den 17. ds. Mts.

Freibriemen bei Gebr. Stens, Esslingen

Unsere für die morgige Sonntags-Nummer bitten wir uns möglichst heute Freitag abend aufzugeben. Exped. ds. Bl. Aus den Tannen.

Kinder-Spielwaren.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit habe ich mein Lager mit viel neuen besten sortiert und möchte besonders auf eine große Auswahl der

neuesten Spiele (Heimchenspiele)

sowie Puppen, Puppenköpfe und Gestelle, Küchen- und Zimmer-Einrichtungen, Holz- und Steinbaukasten (Richter'sche) und Christbaum-Schmuck aufmerksam machen.

Gewehr, Pistolen, Säbel, Helme, Trommeln, Hochherde, Kaffee-, Speise-, Bier- und Weinservice, Fahr- und Wiegensperde, Puppenwagen, Schubkarren, Sägen mit Hobel, Gartengeräte, Handwerkszeuge, Ziehharmonikas etc. etc.

Aufmerksamste Bedienung.

Billigste Preise.

G. W. Luz, Altensteig.

Altensteig. Mein Lager in Taschen- und Wanduhren



Uhrketten, Gold- u. Silberwaren. habe wieder aufs reichhaltigste sortiert und empfehle solche bei prima Qualität angelegentlichst.

Fr. Feitz, Uhrmacher.

Altensteig. Auf bevorstehende

Weihnachten

empfehle ich mein Lager in Gebet-, Predigt-, Gesang- und Schulbücher, Bilderbücher, Geschäftsbücher, Notizbücher, Schreibhefte, Tafeln, Federnkasten, Griffelkästchen, Reifzeuge, Schreib- und Zeichnungsmaterialien; sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel.

Indem ich reelle und billige Bedienung zusichere, bitte um geneigte Abnahme

Lh. Schuller, Buchbinder.

Neujahrs- und Postkarten in schönster Auswahl bei

Obigem.

Dichte, billige Dächer

Zu haben in Altensteig bei Gg. Schneider, Baumaterialienhandlung.

Altensteig. Orangen, Citronen Mandeln

Citronat, Orangeat Haselnußkern

Rosinen, Zibeben Sultaninen

Datteln, Feigen Birnschuit

Zwei schgen st. gemahl.

Zucker samt. Gewürze

empfehle in frischer vorzüglicher Qualität bei billigsten Preisen.

Chr. Burghard jr. Frische ital.

Eier sind zu haben bei Obigem.

Altensteig. Pelorinen-

Mäntel für Knaben

empfehle billigt Fritz Wigemann.

Altensteig. Chocolate

Cacao und

Thee

empfehle offen u. in eleganten Packungen in großer Auswahl. Fr. Flaig, Conditior.



Paul Beck in Altensteig

empfiehlt

zu Festgeschenken

Bestecke aller Art
Besteckkörbe
Blumentische
Briefkästen
Briefwagen
Brotkapseln
Brot- u. Fruchtkörbe
Büchsen mit Aufschrift
Bügeleisen
Bügelöfen
Buttermaschinen
Christbaumständer
Copierpressen
Fleischhackmaschinen
Gansbräter
Garderobehalter
Gewürzkästen
Haarsiebe
Hackmesser
Kaffeebrenner
Kaffeebretter

Kaffeekannen
Kaffeemaschinen
Kaffeemühlen
Kinderschlitten
Kohlenbügeleisen
Kohlenfüller
Krauthöbel
Lampen in allen Sorten
Laubjagewerkzeuge
Mandelreiber
Messerputzmaschinen
Messingpfannen
Milchfatten
Nudelschneidmaschinen
Ofenschirme
Plätteisen
Pürrépressen
Saftpressen
Salatbestecke
Salzfässer
Servierbretter

Schirmständer
Schlittschuhe
Schlüsselschränke
Schnellkocher
Spitzenmaschinen
Speiseträger
Tafelwagen
Tischglocken
Waffeleisen
Wärmflaschen
Waschmangen
Waschmaschinen
Waschwindmaschinen
Wassergölten
Werkzeugkästen
Wiegemeßer
Zeigerwaagen
Zeitunghalter
Zimmerbüchsen
Zuckerkästen.

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Altensteig.

Auf bevorstehende Weihnachten
empfehle

echte Basler Leckerli

ff. **BASLER**

echte Nürnberger Chocolate,
Eisen, Macronen,
sowie alle andern Sorten Lebkuchen.

Ferner empfehle

ff. **Mandel- und
Chocolad-Dessert
Christbaum Schmuck**
Glasjugeln, Schaumkonfekt
z.

in größter und schönster Auswahl.

C. Schumacher
Conditör.



Altensteig.

Woll-Waren

Unterhosen, Unterleibchen, Leibbinden, Hemden, Socken,
Strümpfe, Handschuhe, Stöcker, Jagdwesten, Sturm-
kappen, Kinderkittel, Käppchen, Häubchen, Kapuzen,
Echarpen, Schultertücher & Kragen, Unterröcke z. z.,
empfiehlt zu billigsten Preisen.

C. W. Luz.

Boden-
Oel **Recentinol**

geruchlos und staubverhindernd
ist unübertroffen!

Damit gedölte Fußböden können sofort wieder begangen
werden

Preis per $\frac{1}{2}$ Liter Mk. 1.—
aus der Farben- und Lackfabrik von
Finster & Meisner, München X.

Niederlage: G. Schneider, Glasermeister, Altensteig.

✚ Magerkeit. ✚
Schöne volle Körperformen durch unser
orientalisches Kraftpulver, in 6 bis
8 Wochen (schon bis 30 Pf.) zu erlangen
garantirt. Nach Regl. Vorrecht, streng
vers. — kein Schwundel. Viele Dank-
schreiben. Preis Carton 2 Mk. Post-
anweisung od. Nachn. an Gebrauchsanw.
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin H. Königgrätzerstr. 69.

Altensteig.

Schraubenzettel vom 12. Dez. 1900.
Reiner Dinkel . . . 6 40 6 28 6 —
Daber . . . 6 60 6 29 6 10
Gerste . . . — 8 50 — —
Weizen . . . — 8 70 — —
Roggen . . . — 8 — — —
Bohnen . . . — 7 50 — —

Wiktualienpreise.

$\frac{1}{2}$ Kilo Butter 90 —
2 Liter 14 —

Geforbene:

Ebingen: W. H. Wagner, Augustiner.